

Niederschrift
der 07. Sitzung des Ausschusses für Kultur

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 01.10.2025
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:10 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Ute Bartel

stellv. Vorsitzende/r

Herr Christian Bremert

Mitglieder

Frau Kathrin Bischoff
Frau Friederike Fechner
Herr Torsten Grundke
Frau Andrea Kühl
Herr Jens Radtke
Herr Thomas Schulz
Frau Simone Zaepernick-Risch

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Frau Steffi Behrendt
Frau Heike Benz
Herr Balazs Fazekas
Frau Cinderella Littmann
Frau Silvana Mundt
Frau Lisa Trösch

Gäste

Frau Jutta Lüdecke
Herr Benny Metzentin
Frau Katrin Schäkel
Herr Birger Kuhls
Herr Linus Preuß

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift - keine
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3.1** Benennung von Straßen für das Gebiet des B-Planes Nr. 68
in der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0028/2025
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** Vorbereitung Weihnachtsmarkt
- 4.2** Zustand St. Jürgen Friedhof
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von
Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 10 Mitgliedern des Ausschusses für Kultur sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch die Ausschussvorsitzende geleitet.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen/Ergänzung bestätigt.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift - keine

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 3.1 Benennung von Straßen für das Gebiet des B-Planes Nr. 68 in der Hansestadt Stralsund Vorlage: B 0028/2025

Frau Bartel weist darauf hin, dass zuerst der Kulturausschuss und dann der Ausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung zu befragen ist.

Es gibt keine Fragen zur Vorlage.

Sie stellt die Vorlage zur Abstimmung:

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Vorbereitung Weihnachtsmarkt

Frau Bartel übergibt das Wort an Herrn Metzentin und Frau Schäkel.

Herr Metzentin bedankt sich für die Einladung und stellt die Eindrücke der letzten Jahre anhand einer Präsentation dar und veranschaulicht die Visionen für den diesjährigen Weihnachtsmarkt.

Die Eröffnung des diesjährigen Weihnachtsmarktes soll am 24.11.2025 um 17:00 Uhr erfolgen, zusammen mit dem Oberbürgermeister Dr.-Ing. Alexander Badrow. Zusätzlich bittet er um Vorschläge für die Stadtwette, da diese noch nicht feststeht. Traditionsgemäß wird auch wieder der Stollen angeschnitten. Von 18:00 bis 19:00 Uhr wird es einen so genannten „Fahrspaß“ geben, bei dem alle Karussellschausteller ihre Fahrzeuge zur Nutzung für einen Preis von einem Euro anbieten werden. Das Baumschmücken der 20 Kitas wird auch wieder am 24.11. und 25.11.2025 vormittags vor der Eröffnung des Rathauskellers stattfinden. Auch

das Weihnachtssingen mit dem Oberbürgermeister Dr.-Ing. Alexander Badrow und den Kitas mit der Ehrung des schönsten Weihnachtssbaumes findet am 02.12.2025 im Rathaus statt. Ergänzend erwähnt Herr Metzentin, dass sich die Öffnungszeiten auf dem Neuen und Alten Markt sowie im Rathauskeller leicht verändern werden. Der Rathauskeller wird dieses Jahr zwischen dem 24.11.-22.12.2025 von Montag bis Samstag von 11:00 bis 20:00 Uhr und am Sonntag von 11:30 bis 20:00 Uhr geöffnet sein.

Die Standpläne beziehen sich dieses Jahr auf insgesamt 91 Händler, davon werden 44 im Rathauskeller, 24 auf dem Neuen Markt und 23 auf dem Alten Markt verteilt sein. Hierbei ist der Mittelaltermarkt nicht berücksichtigt.

Auf dem Neuen Markt wird es drei Eingangstore geben, welche durch wasserbefüllte, verkleidete IBC's abgesichert sein werden. Herr Metzentin bedankt sich für die Unterstützung der Hansestadt Stralsund bei der Gewährleistung der Sicherheit.

Die Standpläne des Alten Marktes ähneln dem des letzten Jahres; diverse gastronomische Stände, als auch das Zelt, welches dieses Jahr weiter an den Rand platziert wird. Des Weiteren wird es ein zusätzliches Eingangstor geben. Alle Eingangstore werden mit wasserbefüllten, verkleideten IBC's gesichert sein.

Ein Highlight des Weihnachtmarktes ist der Weihnachtsbaum, welcher dieses Jahr aus Negast stammt. Zusätzlich werden die Lichterketten um das Doppelte erweitert, sodass der Markt in Lichterketten eingehüllt sein wird.

Des Weiteren erwähnt Herr Metzentin, dass es auf dem Neuen Markt folgende Attraktionen geben wird: die Eisbahn, Snow-Magic, die Spaßstadt und der Autoscooter. Auf dem Alten Markt wird es das übliche Kulturzelt geben, welches durch diverse Künstler/Bands, Vereine und Organisationen bespielt werden wird. Die kulinarische Vielfalt wird Fisch, gezupfte Ente, Langos, Burger, Spiralkartoffeln, Wildwurst, Handbrot, Overload Pommes, Grünkohl, Rauchwurst und Crêpes bieten.

Zum Schluss geht Herr Metzentin auf Aktionen und Neues für dieses Jahr ein. Diesbezüglich erwähnt er, dass aktuell mit der Marketing-Abteilung neue Ideen und Möglichkeiten besprochen werden, um die Verbreitung von Werbung für den Weihnachtmarkt auszuweiten. Dafür soll mehr in Radiowerbung, STRÖER Plakate, Buswerbung, Flyer und in die neu aufgesetzte Website investiert werden. Auch die Attraktivität soll erweitert werden; ein weiteres Tor auf dem Alten Markt in Richtung Fährstraße, außerdem mehr Wegweiser für den Rathauskeller, da dieser in den letzten Jahren für die Touristen schwer aufzufinden war, als auch weitere Dekorationselemente, wie z.B. eine Krippe als Fotomotiv und eine große Tanne für den Neuen Markt sind geplant.

Als Sonderaktionen wurde gemeinsam mit dem Marktmeister der Dienstag ausgewählt, welcher mit „Doppelt schmeckt's“ beworben wird. Dort können in einer Zeitspanne von 19:00 bis 20:00 Uhr ausgewählte Produkte zu einem Deal von „zwei zum Preis von einem“ gekauft werden. Mittwochs wird es wieder den Familientag geben, an dem alle Familien zum halben Preis fahren können. Und wie im letzten Jahr wird es kostenloses Eislaufen, nach Vorabanmeldung, für Schulen geben.

Frau Bartel dankt Herrn Metzentin und erfragt, ob in Bezug auf das kostenfreie Eislaufen Flyer für die Schulen ausgeteilt werden. Daraufhin erwidert Frau Schäkel, dass die Schulen gesondert per Email informiert werden und zusätzlich alle Informationen auf der Webseite einsehbar sind.

Herr Bremert möchte Auskunft über die Standgebühren haben. Antwortend darauf erklärt Herr Metzentin, dass die Standgebühren historisch gewachsen sind. Es wurde ein einheitliches Preismodell konzipiert, um Transparenz für die Händler zu schaffen. Dieses Modell wird durch ein Preisblatt an alle Bewerber offen kommuniziert. In Bezug auf die

Zunahme der Standgebühren erläutert Herr Metzentin, dass sich einerseits der Markt weiter entwickeln muss, aber auch der Ausbau des Sicherheitskonzeptes steigende Kosten mit sich bringt, weshalb die Standgebühren angepasst wurden.

Diesbezüglich stimmt Herr Bremert zu, merkt jedoch an, dass sich die Standgebühren vervierfacht haben sollen.

In diesem Rahmen ergänzt Herr Grundke, dass nicht nur die Personalkosten, sondern auch die Energiekosten gestiegen sind und dass diese nun mal gedeckt werden müssen. Er spricht sich dafür aus, Preise von anderen Weihnachtsmärkten heranzuziehen und sich daran zu orientieren. Zusätzlich merkt er an, dass solange die Stände gut frequentiert sind, die Händler auch bereit sind, die erhöhten Standgebühren zu zahlen.

Die Ausschussmitglieder verständigen sich im Vorfeld der Sitzung am 26.11.2025 auf eine Begehung des Weihnachtsmarktes.

Abschließend bedankt sich Frau Bartel für die Ausführungen und schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 4.2 Zustand St. Jürgen Friedhof

Frau Bartel übergibt das Rederecht an Frau Benz.

Frau Benz legt die Handlungen des Amtes dar und gibt einen Ausblick für den St. Jürgen Friedhof.

Der Friedhof ist 1969 geschlossen worden und seither ist die Hansestadt Stralsund für die Pflege und Unterhaltung des Friedhofes verantwortlich. Der Friedhof ist seit 1990 denkmalgeschützt und seit 2003 besteht ein Pflege- und Entwicklungskonzept, welches 2015 fortgeschrieben wurde. Zudem ist er im Integrierten Stadtentwicklungskonzept in der 3. Fortschreibung eingebracht.

Die Schwerpunkte des Friedhofes lassen sich in vier Handlungsfelder einteilen: Zum einen die Friedhofsmauer mit Wandgräbern und den Grabkapellen, welche der Standsicherung, Nachgründung und Restaurierung bedürftig sind, die Gräber von Opfern von Krieg- und Gewaltherrschaft, welche Pflege und Erhalt beanspruchen, die gesamte Begräbnisanlage, welche auch Erhalt, Pflege und Standsicherung benötigt und die Gartenanlage, die ebenfalls Erhalt, Pflege und Instandsetzung braucht.

In den letzten 20 Jahren wurden für den Erhalt und die Sicherung der Friedhofsmauer 175.000€ investiert. Für die aktuelle Standsicherung, Nachgründung und Restaurierungen werden Kosten in Höhe von über 2 Mio.€ kalkuliert.

Für die Aufwendungen für Pflege und Unterhaltung der zwei Grabfelder von Opfern von Krieg- und Gewaltherrschaft gibt es eine jährliche pauschale Erstattung vom Bund.

In der Begräbnisanlage stürzen vermehrt Gräber ein, wodurch sich Kosten bezüglich der Verkehrssicherung dieser eingestürzten Gräber im Jahr 2020 in Höhe von 7.000 € aufgetan haben. Davon wurden damals dankenswerter Weise 5.000 € vom Bürgerkomitee „Rettet die Altstadt“ übernommen. Diese Kostenbeispiele nimmt Frau Benz als Richtwert, wie kostspielig solche Instandhaltungen sein können. Dennoch merkt sie an, dass es durchaus Spenden für den Friedhof gibt, darunter auch Sachspenden.

Nachgehend erklärt Frau Benz, dass sich der Etat des Amtes für stadtwirtschaftliche Dienste für die Unterhaltung der Denkmäler auf einen Betrag von 9.000 € pro Jahr beläuft. Dieser Etat ist für insgesamt 42 Denkmäler.

Zusätzlich besteht ehrenamtliches Engagement in der Gartenanlage des Friedhofs; unter anderem die Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur, als auch private, einzelne engagierte Bürger und Bürgerinnen, die sich für einzelne Grabstellen oder ganze Grabfelder engagieren. Zusätzlich merkt Frau Benz an, dass es sich bei der Gartenanlage auch um die Einfassung (Zaun und Mauer) handelt, welche den Friedhof umschließt.

Frau Benz verdeutlicht am Pflege- und Entwicklungsplan, dass der Auftrag für die Pflege und Unterhaltung sehr kleinteilig und umfangreich ist, was dazu führte, dass bereits einige Jahre nach Beschlussfassung des Konzepts nachjustiert werden musste.

Herr Fazekas erläutert anhand des Übersichtsplans, wie die jeweiligen Flächen des Friedhofs durch das Grünflächenamt entweder maschinell oder per Handarbeit bearbeitet werden müssen. Er ergänzt, dass die Fördermittel der SIC langsam auslaufen und somit auch das Personal wegfällt.

Abschließend merkt Frau Benz an, dass auf dem Friedhof einiges mehr getan werden müsste, verdeutlicht jedoch, dass dies durch die fehlenden Gelder nicht möglich sei.

Frau Fechner fragt, seit wann die Höhe des Etats bei 9.000€ liegt.

Auf diese Nachfrage erklärt Frau Benz, dass der Etat vor einigen Jahren erhöht worden ist und stellt klar, dass der Etat sich auf alle Denkmäler, egal ob Tafeln, Skulpturen etc., die sich im öffentlichen Straßen- und Grünraum der Stadt (ggf. auch andere Friedhöfe) befinden, bezieht, und nicht nur auf die des St. Jürgen Friedhofs.

Des Weiteren möchte Frau Fechner erfahren, welches Anliegen mehr Priorität hat; der Erhalt der Grabsteine oder die Pflege des Grünschnitts.

Herr Fazekas erklärt, dass es schwierig zu sagen ist, welches Anliegen mehr Priorität hat, da beide Anliegen oft unmittelbar miteinander zusammenhängen. Da manche Grabsteine so bewachsen sind, müssten diese zuerst maschinell vom Bewuchs befreit werden. Zusätzlich dazu kommen die erschwerten Bedingungen durch die Gruften, die einbrechen könnten, was ein hohes Arbeitssicherheitsrisiko mit sich bringt.

In Bezug auf die Fördermittelanträge möchte Herr Grundke erfahren, ob es dazu weitere Informationen gibt.

Frau Benz erörtert dahingehend, dass es für Fördermittel zunächst Eigenmittel geben muss, welche es aktuell für diesen Friedhof nicht gibt. Die Priorität der Fördermittel liegen derzeit nicht auf diesem Friedhof, sondern auf anderen wichtigen Objekten der Denkmalpflege, weshalb es nicht möglich ist, die nötigen Eigenanteile bereitzustellen.

Frau Lüdecke hebt hervor, dass insbesondere der heutige Zustand der Grabstelle von Herrn Ernst Nizze traurig anzuschauen ist. Außerdem äußert sie Kritik am ungepflegten Erscheinungsbild der Grabstätten anderer bekannter Persönlichkeiten, vor allem am zu hohen Gras.

Herr Radtke teilt mit, dass er sich mit seiner Fraktion über mögliche Pläne für den Friedhof auseinandergesetzt hat, dies jedoch ohnehin marginal ist, da eben das Geld für die Umsetzung dieser Pläne fehlt.

In diesem Rahmen ergänzt Herr Grundke, dass die Erwartungshaltung nicht zu hoch gesetzt werden darf, da in den nächsten Jahren in vielen freiwilligen Leistungen Kürzungen vorkommen werden.

Frau Fechner schlägt vor, einen Aufruf für Patenschaften zu einzelnen Gräbern zu starten.

Daraufhin entgegnet Frau Zaepernick-Risch, dass sie solche Patenschaften kennt und nennt ein Beispiel an dem Grab von Franziska Tiburtius. Sie ergänzt, dass solche Möglichkeiten öffentlicher gemacht werden müssten.

Anschließend teilt Herr Grundke mit, dass für solche öffentlichen Aufrufe erst Strukturen für diese Möglichkeiten selbst von der Stadt geschaffen werden müssten. Die nachgehende Verbreitung dieser Informationen sei dabei kein Problem.

Diesbezüglich fragt Frau Bartel, ob die Bürgerschaft die Möglichkeit hat, dort die Initiative zu ergreifen.

Frau Benz erläutert, dass seit vielen Jahren die Möglichkeit für Spenden und Sponsoring bestehe, welche auch auf der Homepage der Stadt beworben wird. Dies wurde damals jedoch auf die bessere Ausstattung des Friedhofes gelegt und nicht auf die Pflege einzelner Gräber.

Herr Grundke erfragt, ob es einen Förderverein gibt.

Frau Bartel fragt, ob es jemanden gibt, der daran Interesse hätte, so einen Förderverein aufzustellen und bittet darum, diese Frage auch innerhalb der Fraktionen zu besprechen.

Frau Bartel bedankt sich für die Ausführungen und schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 5 Verschiedenes

Herr Bremert beantragt Rederecht für Herrn Birger Kuhls, dem Vorstandsmitglied des Stralsunder Traditionsvereins e.V.. Die Ausschussmitglieder verständigen sich darauf, dass Herr Kuhls Rederecht erhält.

Herr Kuhls begrüßt die Anwesenden und informiert, dass am 11.11.2025 das St. Martinsfest stattfindet. Diesbezüglich erwähnt er, dass es jährliche Schwierigkeiten mit der Bereitstellung der Technik gibt. Für die Bereitstellung der Technik für dieses Fest wird jährlich mit sämtlichen Kindergärten, Kitas und dem Zoo zusammengearbeitet. Er weist darauf hin, dass dieses Jahr 800,00 Euro für die Technik fehlen, die SWS jedoch bereits 500,00 Euro zur Verfügung gestellt hat. Dahingehend möchte sich Herr Kuhls erkundigen, ob es denn eventuell weitere Helfer gäbe, die bei der Finanzierung der Technik behilflich sein könnten. Ergänzend erwähnt er, dass es in der Musikschule wohl Technik gäbe, die zusätzlich zur Verfügung gestellt werden könnte. Dies muss aber erst vorab genauer besprochen werden. Herrn Kuhls wird geraten, sich mit Herrn Wolfgang Spitz, dem Leiter der Musikschule, in Verbindung zu setzen, um sich näher beraten zu lassen, welche konkreten Möglichkeiten es gibt.

Herr Grundke erklärt sich dazu bereit, 500,00 Euro hinzuzugeben. Herr Kuhls nimmt die Spende dankend an.

Frau Lüdecke weist auf die kommende Ausstellung am 05.11.2025 von Bertram Schmitterlöw in der Kulturkirche hin.

In Bezug auf das Weinfest berichtet Herr Grundke, dass dieses gut angenommen wurde und täglich stark frequentiert war. Er möchte für nächstes Jahr die Unterstützung der Stadt erbitten, um das Weinfest besser zu verbreiten. Hinsichtlich dessen schlägt er beispielsweise ein Banner vor, um Touristen aufmerksam zu machen und hinzuweisen, dass das Weinfest auf der Hansawiese stattfindet.

In diesem Rahmen erklärt Frau Behrendt, dass es ein Werbebudget gibt, welches an Dritte weitergegeben werden kann. Da es sich bei dem Weinfest um eine kommerzielle Veranstaltung handelt, entgegnet sie, dass die Veranstalter zum Teil jedoch selbst für ihre

Werbung zu sorgen haben. Dennoch bietet sie an, darüber nochmal ins Gespräch zu kommen um eventuell eine Lösung zu finden.

Frau Bartel bedankt sich für die Mitteilungen. Es erfolgt der Ausschluss der Öffentlichkeit.

**zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen
aus dem nichtöffentlichen Teil**

Frau Bartel stellt die Öffentlichkeit wieder her und schließt die Sitzung.

gez. Ute Bartel
Vorsitzende

gez. Gaby Ely
Protokollführung